

Die Auswirkungen von KI auf Kultur- und Kreativtätige Persönliche Statements von Mitzeichnenden

»Die neuesten Entwicklungen sind für viele Freischaffende existenzbedrohend. Die Tatsache, dass Texte von der KI einfach ohne Bezahlung und unter Missachtung des Rechts am geistigen Eigentum verwendet werden dürfen, ist nicht nur unfair, sondern entspricht nicht den geltenden Gesetzen.«

»Die freien Kreativen müssen ihre Energien bündeln, um die starke Kreativwirtschaft in Deutschland stark zu halten. Genau dafür ist diese Initiative richtig.«

»Kampf dem Textklau durch KI!!«

»Die menschliche Kreativität muss geschützt werden. Sie ist sinnstiftend. Für den schaffenden Menschen und für die Gesellschaft. Das kann eine KI nicht ersetzen.«

»Ich habe grundsätzlich nichts gegen KI-gestützte Arbeitserleichterungen im Workflow. Aber bitte nicht zu Lasten anderer Künstler.«

»Meine Umsätze sind dank KI massiv eingebrochen. Auch Existenzen hunderter bisher gut bezahlter Plattform-Kollegen sind gefährdet!«

»Kunst zum „Schnäppchenpreis“ kann ich niemals gutheißen. Bei Kunst geht es mir in erster Linie um die Essenz, den besonderen Zauber des jeweiligen Bildes.«

»Sicher ein wichtiges Thema auch für die Konsumenten der Inhalte, man würde doch gerne wissen z. B. wie produktiv war der Mensch und wie viel hat die KI geleistet, bevor man bezahlt.«

»Urheberrechte müssen gewahrt und Nutzungen entsprechend vergütet werden!«

»Ich unterstütze auch aus bildungspolitischer Sicht Ihr Anliegen: Kreativität als Vektorrechnung, die das kulturelle Schaffen von Jahrhunderten abscaant und neu verrechnet, sollte nicht den Wert menschlicher Werkschöpfung herabsetzen.«

»Meine Blogtexte sind dafür gedacht, Suchenden im WWW die Suche zu erleichtern – KI mischt die Inhalte aber per Zufall und produziert Fehlerhaftes.«

»Menschliche Textarbeit wird immer weniger wertgeschätzt. Das geht nicht nur zu Lasten der eigenen beruflichen Existenz, sondern auch der Vielfalt und Qualität der Ergebnisse.«

»Daher unterstütze ich unbedingt, dass die menschliche Kreativität und individuellen Schöpfungsideen geschätzt, geschützt und gefördert werden sollten.«

»Vor allem aber gefährdet ein unkontrollierter oder undeklariertes Einsatz von KI die Glaubwürdigkeit von z. B. journalistischen oder wissenschaftlichen Texten.«

»Kunst lebt durch den Menschen – lasst auch den Menschen davon leben.«

»KI ist ein Werkzeug. Es kommt auf uns an, es gut zu nutzen. Ohne politische Regulierung droht es uns aus der Hand zu gleiten.«

»Es ist jetzt oft schon schwer, von Illustration zu leben und ordentliche Preise zu verhandeln. Ich weiß nicht, wovon ich leben kann, wenn es bald möglich sein wird, mit ein paar Klicks Illustrationen und Grafiken in meinem Stil zu erstellen. All mein Herzblut steckt in meiner Arbeit und so viele Jahre Arbeit und Übung.«

»Wenn offenbar schon die Entwickler selbst nicht genau wissen, wie die Ergebnisse zustande kommen, sollte die Menschheit die Finger davon lassen. Es gibt schon genug Beispiele für die Nutzung von Technologien, die nichts Gutes gebracht haben. Auch die Abschaffung von Arbeit und Arbeitsplätzen läuft ja schon länger, aber KI geht darüber weit hinaus.«

»Als kleine Fotoagentur ist Kennzeichnungspflicht für uns ein Must-have, denn wir stehen für Authentizität.«

»Die Regeln des kreativen Spielraumes weg von der breiten Masse in die Hände weniger Monopolisten zu verlagern, halte ich für einen falschen Weg, den es zu verhindern gilt.«

»Technik & Fortschritt sind richtig und wichtig. Ebenso die Wahrung der Urheberrechte.«

»Der kreative Schöpfungsprozess ist etwas zutiefst Menschliches, er basiert auf der individuellen Wahrnehmung der Welt, Inspiration, Intuition. Das Handwerk zu erlernen erfordert Zeit, Mut, Investitionen, Scheitern, Lernen, usw.«

»Bin nicht selbst betroffen, aber solidarisch mit kunstschaffenden Menschen.«

»Erst wenn die letzten menschlichen Urheber*innen pleite sind und aufgegeben haben, werdet ihr merken, dass man KI ohne sie auch nicht weiter trainieren kann.«

»Als Selbstständige gehören meine Inhalte zu meinem Betriebskapital. Die sind hart erarbeitet, oft kreativ und vor allem: Sie repräsentieren meine Denkprozesse, eine individuelle Haltung, meine eigene Stimme.«

»Der Begriff „Gute Sitten“ hat es immerhin auf Platz 2 unseres Grundgesetzes geschafft ... Die gesetzgebenden Organe Europas und Deutschlands haben mit den § 44b und 60d schlicht das halbe Grundgesetz zugunsten industrieller Verwerter ausgehebelt. Ich bin überzeugt, einen vergleichbaren Vorgang der - ersatzlosen - Enteignung von Eigentum ohne Notstand gab es in der Geschichte dieses Landes noch nie.«

»Ich unterzeichne das Positionspapier, weil mir sehr daran gelegen ist, dass Texte eindeutig markiert sein müssen hinsichtlich der Autor:innen und ggf. der am Werk Beteiligten.«

»Die Initiative weist sehr differenziert, hellsichtig und ohne Alarmismus auf die kritischen Dimensionen einer KI-basierten digitalen Wende im Dienstleistungs- und Kreativsektor hin.«

»Das Transparentmachen der Trainingsdaten für KI ist absolut notwendig: zum Schutz der Urheberrechte, aber auch, weil im Trainingsmaterial für KI privilegierte gesellschaftliche Gruppen überrepräsentiert sind. So kann sich die Diskriminierung verstärken.«

»Gemeinsam stark!«

Impressum

Dies ist eine Auswahl persönlicher Statements von Menschen, die die Initiative „KI aber fair“ mitzeichnen. Die exemplarischen Texte sind z. T. etwas gekürzt. Stand 7/2023

KI aber fair – eine Initiative von Kultur- und Kreativ-Verbänden
c/o Robert Exner – E-Mail: post@ki-aber-fair.de – www.ki-aber-fair.de